

Jasager Neinsager Ansager

Mitteilungen Nr. 175 S. 78

Diese dokumentarische Aufführung über den 20. Juli, den Remer-Prozeß und das Fernsehen der Fünfziger Jahre ist sicherlich von besonderem Interesse für HU-Mitglieder, auch wenn nur wenige selbst eine der Aufführungen in Braunschweig betrachten werden können. Dargestellt werden historische Zusammenhänge um die Person des 1968 verstorbenen HU-Mitbegründers Dr. Fritz Bauer. In der Aufführung mit dem Titel „Jasager Neinsager Ansager“ wird der berühmte Prozess gegen den ehemaligen Generalmajor Otto Ernst Remer teilweise rekonstruiert und in den politischen und kulturellen Zusammenhang der Jahre 1950-1952 gestellt. Das Stück ist konzipiert für 7 Sprecherinnen und Sprecher.

Die Aufführung beginnt mit einem Einblick in die öffentlichen Versammlungen der Sozialistischen Reichspartei (SRP), auf denen Remer die Widerstandskämpfer des 20. Juli als Landesverräter verunglimpfte, „die vom Ausland bezahlt wurden“. Es folgen wesentliche Teile der Gerichtsverhandlung: die Gutachten von Prof. Iwand, Prof. Angermair und des ehemaligen Kriegstagebuchschreibers Percy Schramm; die wichtigsten Abschnitte der Plädoyers von Generalstaatsanwalt Fritz Bauer und des Remer-Verteidigers Wehage; das Urteil. Als Textmaterial verwendet werden ferner mehrere Aufsätze von Fritz Bauer über das Widerstandsrecht und zahlreiche Briefe verschiedenster Herkunft, die während des Prozesses im März 1952 an das Oberlandesgericht Braunschweig geschrieben wurden. Ergänzt wird die Aufführung durch Texte über das deutsche Fernsehen der Fünfziger Jahre, hat dieses Medium doch in starkem Maße einen Neuanfang symbolisiert und Zukunftshoffnungen in die Wohnzimmer gebracht, aber gleichzeitig dazu beigetragen, die NS-Zeit zu verharmlosen und NS-Mitläufer mit wichtigen Aufträgen zu versehen. Dies wird an zwei Beispielen verdeutlicht: am ersten deutschen Original-Fernsehspiel „Es war der Wind“ und an einem Programmbeitrag des nationalsozialistischen Lieder- und Filmkomponisten Norbert Schultze. Einen ergänzenden Eindruck vom Leben der Bevölkerung und von der Politik des Kalten Krieges vermitteln zahlreiche Filme aus bisher unveröffentlichten Archivbeständen und aus Kinowochenschauen.

<https://www.humanistische-union.de/publikationen/mitteilungen/publikation/jasager-neinsager-ansager/>

Abgerufen am: 19.10.2026